

des Bundes der Kommunisten. Die A. schlossen sich teilweise bereits zu überlokalen Vereinigungen wie der Arbeiterverbrüderung zusammen, begannen die bürgerliche bzw. kleinbürgerliche Bevormundung zu überwinden und strebten unter dem Einfluß der von K. Marx geleiteten „Neuen Rheinischen Zeitung“ zur Bildung einer Arbeiterpartei. Nach der Niederlage der Revolution wurden sie von der Reaktion größtenteils unterdrückt, nahmen etwa ab 1860 jedoch einen neuen Aufschwung. Teils spontan entstanden, teils von der Bourgeoisie gegründet, um die Arbeiter ideologisch beeinflussen zu können, bildeten sie die Basis der sich verselbständigenden Massenbewegung der deutschen Arbeiterklasse. 1863 wurde von einer fortgeschrittenen Minderheit von A. in Leipzig der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein gegründet. (—v *Lassalleanismus*) Im gleichen Jahr entstand der Verband Deutscher Arbeitervereine, der die Mehrheit der zunächst noch ganz unter bürgerlichem Einfluß stehenden deutschen A. repräsentierte. Im Rahmen dieses Verbandes vollzog sich die politische und ideologische Emanzipation der A.; 1869 ging aus ihm die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (—»■ *Eisenacher Partei*) hervor. Mit der Gründung dieser Partei waren die A. in Deutschland historisch überlebt. Unter dem —► *Sozialistengesetz* fungierten A. als zeitweilige Tarnorganisationen der verboten und verfolgten Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands.

Arbeiterversorgung: Versorgung der Werktätigen in den Betrieben oder in unmittelbarer Betriebsnähe mit Konsumgütern des täglichen Bedarfs und Dienstleistungen;

Bestandteil der —> *Arbeits- und Lebensbedingungen* der Werktätigen; wichtige Aufgabe der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die A. ist auf die Gesunderhaltung, Leistungssteigerung und Verlängerung der Freizeit der Werktätigen gerichtet. Im Vordergrund der A. steht die Versorgung der Werktätigen mit warmen und kalten Speisen während der Arbeitspausen unter Berücksichtigung des Schichtbetriebes und mit alkoholfreien und stärkenden Getränken. Dazu dienen Betriebsküchen, Werkrestaurants, Frühstücksräume und Betriebsverkaufsstellen des sozialistischen Handels. Die A. hat eine vollwertige Ernährung der Werktätigen zu sichern. Zweckmäßige Handelsausrüstungen wie Transportwagen oder Automaten mit einem breiten Imbißsortiment und Getränkeangebot sollen eine schnelle Versorgung ermöglichen und verhindern, daß Arbeitszeitverluste entstehen. Die Einrichtung von Annahmestellen für Dienstleistungen wie Näharbeiten, Schuhreparaturen u. a. soll den Werktätigen den Weg zu den allgemeinen Annahmestellen ersparen. Dem gleichen Zweck dient die Einrichtung von Verkaufsstellen für Nahrungs- und Genußmittel und andere Waren des täglichen Bedarfs auf oder in der Nähe des Werkgeländes. Damit soll ein ausreichendes Sortiment entsprechend den betrieblichen und örtlichen Bedingungen angeboten und die Einkaufszeit verkürzt werden. Vor allem für die werktätigen Frauen sollen auf diese Weise Erleichterungen geschaffen und die Freizeit verlängert werden.

Arbeitsdisziplin: notwendige Ordnung im Produktionsprozeß, die